

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **97 (1955)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

fracture on the first day. The young animal was brought up by feeding cows milk with various ingredients. The treated fracture healed well, but disturbances of the action of the forelegs appeared, which were successfully treated by plaster bandage. Later this leg showed an outward flexure in the carpal articulation, which after a primary successful treatment increased as the animal grew heavier. At the age of $\frac{1}{2}$ year the animal was not able to walk and finally it was killed. The post mortem revealed hemorrhagic inflammation especially of the carpal and tarsal articulations with degeneration of the cartilage, probably caused by too heavy body weight on account of the rich and long lasting milk feeding.

BUCHBESPRECHUNGEN

Erreger und Überträger tropischer Krankheiten. Von R. Geigy, o. Prof. a. d. Universität Basel, Vorsteher des Schweizerischen Tropeninstituts, und A. Herbig, ehem. Leiterin der mikrobiolog. Abteilung und Dozentin am Schweizerischen Tropeninstitut. Acta Tropica Supplementum 6, Lexikonformat, XXIV, 472 Seiten, reich illustriert mit photographischen und handgezeichneten Darstellungen, worunter 6 Farbtafeln, Verlag für Recht und Gesellschaft AG, Basel, 1955, geb. Fr. 83.20.

Zwifach hat das etwas über 10 Jahre bestehende Tropeninstitut seine Existenzberechtigung bewiesen: 1. Durch die von total 1039 Teilnehmern aller Kreise (Kaufleute, Pflanze, Missionare, Krankenschwestern u. a.) besuchten «Allgemeinen Tropen-kurse», welche die Interessenten mit ethnographischen Fragen, Sprachen, Krankheiten, Botanik, Zoologie, Klima usw. der tropischen und subtropischen Gegenden bekannt machen, sowie die bis jetzt von insgesamt 240 Teilnehmern, worunter 89 Medizinern und 20 Veterinärmedizinern, ferner Zoologen und andern Naturforschern frequentierten Tropenmedizinischen Kurse, mit spezieller Ausbildung in Ätiologie, Klinik, pathologischer Anatomie, Therapie der menschlichen Tropenkrankheiten und in Pathologie und Bekämpfung tropischer Tierseuchen. 2. Durch seine teils in mehreren Expeditionen nach Afrika, teils im Laboratorium betriebenen Forschungen, deren Ergebnisse in zahlreichen Publikationen und jetzt in dem vorliegenden Werk niedergelegt sind. Nach einem einleitenden allgemeinen Teil werden im speziellen Teil die Überträger und die durch sie vermittelten Krankheitserreger beschrieben, also: A. Arthropoden, I. Mücken (Malaria, Viruskrankheiten, Filariosen, Leishmaniosen), II. Raubwanzen (amerikanische Trypanosomiasen), III. Fliegen (afrikanische und andere Trypanosomiasen, Darmprotozoen), IV. Flöhe (Pest), V. Läuse (Flecktyphus), VI. Zecken und Milben (Spirochätosen, Piroplasmen, Theileriosen, Anaplasmen, Rickettsiosen. B. Arthropoden als Krankheitserreger (Sandfloh-, Fliegenmadenkrankheiten). Die Darstellung ist außerordentlich übersichtlich, klar, leicht verständlich und durchaus dazu angetan, das Interesse an der Parasitologie, dieser biologisch stellenweise geradezu sensationellen, praktisch hochwichtigen Wissenschaft, die sich mit Krankheiten des Menschen und der Tiere befaßt, zu wecken und warmzuhalten. Man denke nur an Malaria, tropische Schlafkrankheit, Flecktyphus und Rückfallfieber des Menschen, an die Tsetsekrankheit und das Heer der Piroplasmen bei Tieren. Zahlreiche Übersichtstafeln und Tabellen fördern das Verständnis und die vergleichende Betrachtung und werden Dozenten sehr willkommen sein. Der Praktiker in den Tropen und der Forscher zu Hause freut sich an den, jedem Kapitel beigegebenen technischen Anleitungen zur Färbung, Konservierung, zur Kultur bzw. Zucht von Erregern und Überträgern, ebenso am Schlußkapitel: Rezepte und Reagenzien. Der reichen eigenen Erfahrung der Autoren und ihrer souveränen Beherrschung des Stoffes ist es zu verdanken, daß die Schwierigkeiten der Materie beim Studium leicht überwunden werden

und das Werk sich manchenorts beinahe wie eine Novelle liest (novella = Neuigkeit). Nicht nur Humanmediziner, sondern auch Tierärzte in den Tropen, Forscher, Dozenten der medizinischen Parasitologie und Seuchenlehre, aber auch nur «platonisch» an den Mannigfaltigkeiten der medizinischen Biologie Interessierte werden das Werk mit Genuß und Gewinn lesen. Die Ausstattung bezüglich Papier, Druck und Abbildungen verdient alles Lob.

W. Frei, Zollikon

Ispezione sanitaria, industria e commercio dei prodotti ittici (Fleischbeschau, Industrie und Handel der Fischerzeugnisse). Istituto zooprofilattico di Teramo. Arti grafiche G. Giovacchino, Teramo, 1954; lire 600.

Questo lavoro di 124 pagine è stato pubblicato dall'Istituto zooprofilattico di Teramo, a compendio delle rispettive lezioni al corso teorico pratico di Pescara, tenute da diversi docenti di ittologia ad integrazione di quelle avvenute presso la Facoltà di medicina veterinaria a Perugia con l'approvazione e sotto le direttive dell'Alto Commissariato per l'Igiene e la Sanità pubblica.

Si divide in 7 capitoli: l'ispezione del pesce congelato, di quello sciolto, le Associazioni dell'industria peschereccia, i mercati all'ingrosso dei pesci, i lipidi degli animali marini, gli additivi chimici nell'industria della pesca e una riesumazione torico-letteraria in detto ambito.

L'Artioli illustra le quattro gravi alterazioni del pesce congelato che sono in relazione con il periodo di conservazione (essiccamento, irrancidimento, odori + sapori anormali e ammuffimento), indi le tre alterazioni successive alla scongelazione (rammollimento, odori + sapori anormali e putrefazione).

Lo stesso autore ci istruisce poi sulle alterazioni a scatola chiusa – per cause meccaniche, fisiche, fisico-chimiche e biologiche – e a scatola aperta – intorbidamento, rammollimento e putrefazione) descrivendo in seguito le tossinfezioni alimentari dipendenti da questi due gruppi di alterazioni.

I due capitoli successivi, redatti da Ricci, rivestono un'importanza limitata ai colleghi italiani, pur essendo interessanti anche per noi.

Nel 5. capitolo il Savi riferisce particolarmente sullo sfruttamento dei diversi olii di animali marini per l'alimentazione dell'uomo e del bestiame, nonchè per la farmacia e l'industria. Nel 6. egli espone la questione delle diverse aggiunte di prodotti chimici ecc. (liscive iodiche, acqua di mare o ghiaccio ozonizzati, acqua ossigenata, anidride carbonica, composti di cloro, acido borico, formolo, esametiltetramina, acido benzoico e suoi sali, acido vanillico e altri acidi, nitrito di sodio, sulfamidici, antibiotici, antiossidanti, cloruro di calcio, glucosio, anidride solforosa, sali di zinco e di alluminio, glutammato monosodico, sostanze coloranti e affumicanti artificiali fra i quali ultimi il fumeol).

Nel settimo capitolo, a degna corona di quelli precedenti, Borrelli ci dà una visione letteraria, poetica e mistica sulla pesca ed i pescatori, accennando anche agli apostoli, scelti da Gesù fra i pescatori per fondare un Regno che doveva occupare tutta la terra.

Il libro si legge tutto d'un fiato, perchè redatto con molta competenza e chiarezza; serve egregiamente anche per noi, non solo per controllare i pesci importati ed indirettamente anche quelli indigeni, ma anche per invogliarci a studiare più da vicino il nostro compito di veterinario-igienista nel ramo dell'alimentazione ittica.

T. Snozzi, Locarno-Muralto (oppure Luino)

Inchiesta sulla fecondazione artificiale degli animali domestici nel mondo. Von T. Bonadonna. Collana Tecnico-Scientifica «L. Spallanzani» Nr. 8, Milano 1955.

In der vorerwähnten Arbeit gibt Prof. Bonadonna eine Übersicht über den Stand der künstlichen Besamung Ende des Jahres 1952/53. Für 47 Länder sämtlicher fünf Erdteile der Welt werden die wichtigsten gesetzlichen, organisatorischen und technischen Bestimmungen auf dem Gebiete der KB zusammenfassend dargestellt. Ein An-

hang enthält im Wortlaut die staatlichen Erlasse, welche die KB in diesen Ländern regeln. Die Veröffentlichung von Bonadonna ist für alle jene, die sich über den gegenwärtigen Stand und die Organisation der KB auf internationalem Boden orientieren wollen, ein wertvolles Nachschlageregister. *W. Engeler, Zug*

So erzieht man seinen Hund zum Hausgenossen. Von Frederick Reiter. 144 Seiten mit 11 Federzeichnungen und 114 Photos auf Kunstdrucktafeln. 1954, Albert Müller Verlag, Rüschlikon/Zürich, kart. Fr. 10.40, geb. Fr. 13.30.

Der Autor, ein Deutscher, führt in Neu York seit 10 Jahren eine heute berühmte Hundeschule und hat verschiedentlich am amerikanischen Radio über Hundeerziehung gesprochen. Im Gegensatz zu vielen andern ähnlichen Büchern, die zur Abrichtung von Schutz- und Diensthunden anleiten, will Reiter nur die einfachen Reaktionen des Hundes auf Wunsch und Willen seines Herrn vermitteln, wie Stubenreinheit, Sitz, Platz, Leinenführigkeit, Verbote usw. Neben den Grundlagen der Hundeerziehung lernt der Leser die Belehrung des Welpen, die einfachste und leichteste Form, das gesetzte Ziel zu erreichen. Im Alter des Junghundes genügt die bloße Belehrung nicht mehr, da ist eine eigentliche Erziehung notwendig.

Das Buch ist frisch und flüssig geschrieben, und man hat den Eindruck, daß der Autor das Wesen des Hundes wohl erfaßt hat und es versteht, im Leser das Verständnis dafür zu wecken. Seine Anweisungen sind einfach und einleuchtend. Sympathisch ist der Verzicht auf Strafe. Mit Sicht- und Hörzeichen, mit geschickter Leinenführung und richtiger Reaktion auf falsche Ausführung soll sich jeder Hund zum angenehmen Hausgenossen und Begleiter erziehen lassen. Das Buch kann auch dem Tierarzt nützlich sein und ist sehr zu empfehlen. *A. Leuthold, Bern*

REFERATE

Tierzucht

Die Entwicklung des Trabers. Von G. H. Holle. Diss. Hannover, 1952.

Diese umfassende, wertvolle Arbeit stellt vorerst eine Betrachtung der drei Zuchtfaktoren Abstammung, Leistung und Exterieur beim russischen, französischen und amerikanischen Traber dar. Im Anschluß daran wird die Traberzucht der wichtigsten europäischen Nachzuchtgebiete, so in Italien, Skandinavien und Deutschland beschrieben. Das Studium des Exterieurs dieser hochgezüchteten Pferde wird durch viele Abbildungen erleichtert. *W. Weber, Bern*

Viable Genetic Hypotrichosis in Guernsey cattle. Von F. B. Hutt und L. Z. Saunders. Journ. of Heredity Nr. 3, 1953.

Erblich bedingte *Haarlosigkeit* beim Rind kann letal oder in andern Stämmen mit dem Leben vereinbar sein. Im vorliegenden Fall beschreiben die Verfasser zwei lebensfähige Kälber, die von Geburt an haarlos waren. Es werden das pathologisch-histologische Bild der Haut sowie die Genealogie der Kälber beschrieben. Für diese Fehlentwicklung wird ein rezessives Gen verantwortlich gemacht. *W. Weber, Bern*

Erbliche Muskelkontraktur beim Dölevieh. Von N. Nes. Nord. Vet.-Med. 5, 869-883, 1953.

17 Kälber der norwegischen Döle-Viehrasse aus einigen Beständen des Gudsbrands-Tales zeigten eine vererbte Muskelkontraktur, verbunden mit Ankylose und Miß-